

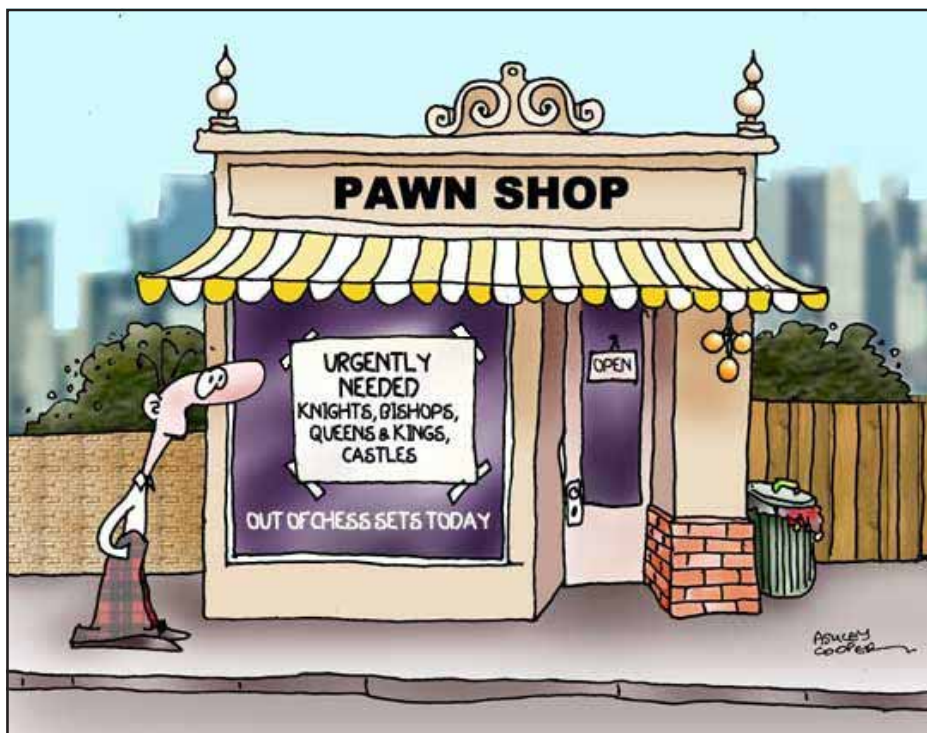
# GARDEZ!

---

CLUBZEITSCHRIFT DES SC WEISSE DAME E.V.

---

**Clubblitzmeister 2002: HEINZ UHL**



Ein amerikanisches Pfandhaus (Pawn Shop) in dem der Bauer (Pawn) König ist!

---

**PARTIEN · INFOS · JUGEND · UNTERHALTUNG**

---

# Geburtstage

im Januar/Februar/März 2003

---

|                    |        |                       |        |
|--------------------|--------|-----------------------|--------|
| HEINZ UHL          | 02.01. | ROBERT RABIEGA        | 01.02. |
| HERBERT SCHRADER   | 08.01. | PETER-JÜRGEN LIEPE    | 10.02. |
| ALFRED TAI         | 08.01. | KLAUS-MICHAEL HANSCH  | 11.02. |
| CHRISTAN URACK     | 09.01. | MATHIAS DEUTSCHER     | 12.02. |
| GÜNTER SURAWSKI    | 13.01. | CHRISTIAN GREISER     | 13.02. |
| KAMRAN GHANE       | 14.01. | HARTMUT OBAL          | 13.02. |
| LIVAN DEMIR        | 17.01. | WOLFRAM GEISSLER      | 02.03. |
| RALPH VITTEERS     | 18.01. | PAU LOONG LEE         | 14.03. |
| JAN-MICHAEL HARNDT | 19.01. | HANS-JOACHIM WALDMANN | 15.03. |
| LEON SCHMIDT       | 19.01. | HEIKO ECKERT          | 16.03. |
| BERNWARD BRÜGGE    | 24.01. | CHRISTIANE SIEG       | 20.03. |
| ALEXANDER PAULSEN  | 25.01. | DANIEL SCHWEIGERT     | 23.03. |
| FRANKO MAHN        | 29.01. | DR. HERMANN THIEL     | 23.03. |
| FRANK PRONDZINSKI  | 30.01. | TIMO-RENÉ RADATZ      | 31.03. |

---



Herzlichen Glückwunsch!

Liebe Leser!

Eigentlich sollte diese Ausgabe eher eine BLITZ!-Ausgabe werden, doch bei diesem spätem Erscheinungstermin scheint dies eher unangebracht... Zwar ist endlich ein abschließender Bericht über die Clubblitzmeisterschaft 2002 zu finden, aber auf die Veröffentlichung der Blitzwertungszahlen wurde vorerst verzichtet, da die Blitzeinzelmeisterschaften Anfang Januar 2003 noch nicht ausgewertet sind (hierzu mehr in der nächsten Ausgabe). Das Jahr 2002 wurde indessen blitzschnell verabschiedet durch eine erneute Austragung des Langsamblitzturniers (Freitag, der 13. Dezember 2002) bei der Simon Prudlo (Turm Krefeld) in der Schlußrunde an Tisch 1 gegenüber Clubblitzmeister Heinz Uhl die Oberhand gewann und mit 7½/9 den 1. Platz für sich beanspruchen konnte. Die Plätze 2 und 3 gingen an die FMs Ulf v. Herman (König Tegel) resp. Peter Rahls (SK Zehlendorf) mit jeweils 7/9, während der 4. Platz aufgrund der besseren Wertung Heinz Uhl mit 6½/9 zustand.

Stattdessen steht diese Ausgabe viel mehr im Bann der neuen Saison der Berliner Mannschaftsmeisterschaften (BMM), in die wir wie in der Saison 1997/1998 jetzt wieder mit sechs Mannschaften antreten. Alle Mannschaften scheinen sich beachtlich zu schlagen, und auch an spielwütigen Schachfreunden scheint es vorerst nicht zu mangeln.

Leider fehlt ein Zwischenbericht über die neue Clubmeisterschaft 2002/2003, aber immerhin sind die Gruppeneinteilungen per Kreuztabelle aufgeführt. Zudem beinhaltet der Clubspielplan endlich wieder die einzelnen Termine für die jeweiligen Gruppen.

Unsere Jugendbundesligamannschaft schlägt sich währenddessen mit ihrem neuen Spiellokal recht wacker, muß aber aufpassen nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten. Übrigens wurde auf der Jugendversammlung als neuer Jugendsprecher Christoph von Muellern (stellvertretend Alfred Tai) gewählt.

**Die Redaktion**

\_\_\_\_\_  
GARDEZ!  
\_\_\_\_\_

16. Jahrgang  
Ausgabe 4/02

Titelbild von Ashley Cooper

## INHALT

### INFORMATIONEN

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Clubblitzmeisterschaft 2002    | 4  |
| Der Start in die BMM 2002/2003 | 8  |
| Clubmeisterschaft 2002/2003    | 25 |
| DWZ-Liste vom 16.12.02         | 26 |

### PARTIEN

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Erfolgreicher Start in die BMM | 13 |
|--------------------------------|----|

### JUGENDSCHACH

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| Unser JBL-Spiel in Schwerin | 24 |
| Jugendspielplan             | 23 |

### RUBRIKEN

|                 |    |
|-----------------|----|
| Die Kombi-Ecke  | 7  |
| GARDEZ!-Aktuell | 27 |
| Clubspielplan   | 28 |

---

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

**28. Februar 2003**

# Clubblitzmeisterschaft 2002

VON CLAUDIO GERSCHAU

Die Clubblitzmeisterschaft 2002 wurde erneut ohne Vor- und Endrunden gespielt. Stattdessen wurde an 7 Terminen mit Hilfe von Bonuspunkten in der Gesamtwertung ein Sieger ermittelt. Gewertet wurden allerdings maximal die drei besten Rundergebnisse eines Mitgliedes (Gäste nahmen 'außer Konkurrenz' teil). Die Bonuspunkten wurden diesmal nur für die drei Bestplatzierten einer jeden Runde vergeben, d. h. der Erstplatzierte bekam 3 BP, der Zweite 2 BP und der Dritte 1 BP (Im Falle eines geteilten Platzes wurden die anstehenden BP zusammenaddiert und unter den Punktgleichen jeweils gleichmäßig verteilt). Die Amateurwertung entfiel, da die Einstufung „Amateur“ sich als nicht praktikabel erwies. Zudem galt die 7. Runde (Schlussrunde am 8. November 2002) als reguläre Runde und wurde nicht mit zusätzlichen Punkten (wie in der Clubblitzmeisterschaft 2001) belohnt.



## Rundenverlauf



### **1. Runde (8.2.)**

24 Teilnehmer (darunter zwei Gäste) fanden bereits in der 1. Runde den Weg zum Lietzensee. Nach einer langen Nacht konnte sich letztendlich Favorit Hans-Joachim Waldmann mit 21/23 Punkten durchsetzen. Allerdings erreichte auch Kay Hansen dieselbe Punktzahl (auch der direkte Vergleich endete remis), so daß die Bonuspunkte dieser Runde für die ersten zwei Plätze geteilt werden mußten (jeder von beiden erhielt

2,5 BP). Dritter wurde Heinz Uhl mit 19/23, der somit den dritten BP für sich beanspruchen konnte. Mit etwas Abstand folgte Guido Feldmann mit 16,5/23 Punkten auf dem 4. Platz, der leider bei der Vergabe der Bonuspunkte leer ausblieb.

### **2. Runde (26.4.)**

Leider ist die Abschlusstabelle der 2. Runde verloren gegangen, so dass diese in der Wertung unberücksichtigt bleibt. Falls jemand die Tabelle findet, möge er sich bei Clubspielleiter Dr. Ingo Abraham oder anderen Vorstandsmitgliedern melden!

### **3. Runde (17.5.)**

Die 3. Runde hatte leider nur 16 Teilnehmer. Eine hohe Punktausbeute war dadurch leider nicht möglich. Mit 14/15 Punkten konnte Dr. Ingo Abraham souverän das Turnier für sich entscheiden und erhielt 3 BP. Zweiter wurde Claudio Gerschau mit 13/15 und zusätzlichen 2 BP, dicht gefolgt von Guido Feldmann mit 12,5/15 Punkten, der somit den letzten anstehenden BP erhielt.

### **4. Runde (21.6.)**

Die 4. Runde bot immerhin eine Teilnehmerzahl von 18 Schachfreunden, darunter zwei Gäste (die Ergebnisse der anderen zwei Gäste, Karstädt und Kiesling, wurden aufgrund von Unregelmäßigkeiten letztendlich nicht gewertet). Am Ende gab es ein Dreigespann mit jeweils 15/17 Punkten an der Spitze der Abschlusstabelle. Dr. Ingo Abraham, Thorsten Groß und Cord Wischhöfer erhielten daher jeweils 2 Bonuspunkte für die Gesamtwertung. Der „undankbare“ 4. Platz ohne BP ging erneut an Guido Feldmann mit 13,5/17 Punkten.

### 5. Runde (23.8.)

Mit 20 Teilnehmern (darunter vier Gäste) war die 5. Runde durchschnittlich gut besucht, schließlich fand sie kurz vor dem anstehenden 24. Weisse Dame Open statt. Diesmal setzte sich Claudio Gerschau mit 15,5/19 durch und beanspruchte 3 BP. Dr. Ingo Abraham, auf dem 2. Platz mit 15/19 Punkten, wurde um 2 BP reicher. Den 3. Platz erreichte Gastspieler Wladimir Feinstein mit 14/19 gefolgt von Martin Sechting vom VfB Hermsdorf mit 13,5/19 auf dem 4. Platz. Den letzten anstehenden Bonuspunkt erhielt somit aber Benjamin Nikolic mit 12/19 auf dem 5. Platz.

### 6. Runde (25.10.)

Nach dem Weisse Dame Open standen 21 Teilnehmer am Start. Heinz Uhl und Claudio Gerschau lieferten sich diesmal ein Stechen, und am Ende konnten sich beide mit 16,5/20 den 1. Platz teilen. Dadurch erhielten beide jeweils 2,5 BP. Der 3. Platz

ging an Martin Sechting, der mit 15,5/20 den 3. Bounspunkt erhielt, schließlich trat er kurz zuvor in unseren Verein ein.

### 7. Runde (08.11.)

In der Schlußrunde begann das Rechnen. 25 Teilnehmer hieß viele mögliche Punkte (aber auch einen langen Abend). Favorit Dr. Ingo Abraham führte zwar den Zwischenstand der Endauswertung an, aber sein schlechtestes 3. Ergebnis aus allen Runde war 17, so daß eher Heinz Uhl seine „schlechte“ 13 aufbessern konnte. Auch Claudio Gerschau wollte mit seiner 15 natürlich noch ein Wörtchen mitreden. Doch letztendlich stahl dann Heinz Uhl allen die Show, siegte souverän mit 21,5/24 und erhielt 3 BP. Den 2. Platz teilten sich Ingo Abraham und Claudio Gerschau mit jeweils 20/24 und beide erhielten je 1,5 BP. Hervorzuheben noch Gastspieler Wladimir Feinstein, der mit 19/24 den 4. Platz belegte.

**GARDEZ! gratuliert dem Clubblitzmeister 2002: HEINZ UHL**

Wer Fernschach spielt,  
hat mehr vom Schach!



Überzeugen Sie sich selbst!  
Info anfordern!

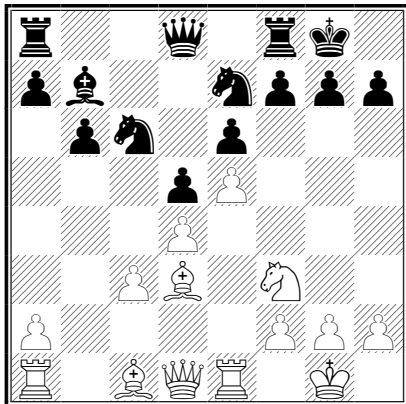
Deutscher Fernschachbund (BdF)  
Postfach 2025 37010 Göttingen

# Clubblitzmeisterschaft 2002 – Endauswertung

| Name                    | 1    | 2 | 3    | 4    | 5    | 6    | 7    | Punkte | Platz |
|-------------------------|------|---|------|------|------|------|------|--------|-------|
| Uhl, Heinz              | 20,0 |   | 10,0 | 13,0 |      | 19,0 | 24,5 | 63,5   | 1     |
| Gerschau, Claudio       |      |   | 15,0 |      |      | 18,5 | 19,0 | 59,0   | 2     |
| Abraham, Ingo           | 15,0 |   | 17,0 | 17,0 | 17,0 | 15,0 | 21,5 | 55,5   | 3     |
| Groß, Thorsten          | 16,0 |   | 10,0 | 17,0 |      | 12,0 | 17,5 | 50,5   | 4     |
| Sechting, Martin        |      |   |      |      | 13,5 | 16,5 | 17,0 | 47,0   | 5     |
| Feldmann, Guido         | 16,5 |   | 13,5 | 13,5 |      |      |      | 43,5   | 6     |
| Hansen, Kay             | 23,5 |   |      |      |      |      | 18,5 | 42,0   | 7-8   |
| Kaiser, Martin          | 11,0 |   | 8,0  |      | 7,5  | 13,5 | 17,5 | 42,0   | 7-8   |
| Nikolic, Benjamin       | 15,0 |   |      | 10,0 | 13,0 | 13,5 |      | 41,5   | 9     |
| Greiser, Christian      |      |   | 10,0 |      | 10,5 | 12,5 | 15,0 | 38,0   | 10    |
| Harndt, Jan-Michael     |      |   |      |      | 11,5 | 13,5 | 11,5 | 36,5   | 11    |
| Feinstein (Gast)        |      |   |      |      | 14,0 |      | 19,0 | 33,0   | 12    |
| Schmidt, Günther        | 9,0  |   |      | 9,5  | 9,0  | 10,0 | 12,5 | 32,0   | 13    |
| Lüning, Heinz           | 8,5  |   |      | 8,5  | 8,0  | 5,5  | 11,5 | 28,5   | 14    |
| Amon, Frederik          |      |   |      | 6,5  | 8,0  |      | 13,0 | 27,5   | 15    |
| Yenske, Kai-Gerrit      | 15,5 |   | 11,5 |      |      |      |      | 27,0   | 16    |
| Lee, Pau Loong          | 15,5 |   |      |      | 9,5  |      |      | 25,0   | 17    |
| Waldmann, Hans-Joachim  | 23,5 |   |      |      |      |      |      | 23,5   | 18    |
| Obal, Hartmut           | 5,5  |   | 6,0  |      | 4,5  |      | 10,0 | 21,5   | 19    |
| Dumler, Leopold         |      |   | 6,0  | 5,0  |      | 10,0 |      | 21,0   | 20    |
| Francke, Jörg           |      |   |      |      | 11,0 | 9,0  |      | 20,0   | 21    |
| Höllen, Daniel          |      |   |      |      | 5,5  | 4,0  | 10,0 | 19,5   | 22    |
| Eckardt, Bernd          | 5,5  |   |      | 6,0  | 6,0  | 5,5  | 6,5  | 18,5   | 23    |
| Wischhöfer, Cord        |      |   |      | 17,0 |      |      |      | 17,0   | 24-25 |
| Hansch, Klaus-Michael   |      |   | 3,5  | 6,0  | 1,0  | 6,0  | 5,0  | 17,0   | 24-25 |
| Kysucan, Alexander      | 15,5 |   |      |      |      |      |      | 15,5   | 26-27 |
| Eckert, Heiko           | 8,0  |   |      | 7,5  |      |      |      | 15,5   | 26-27 |
| Molinaer (Gast)         | 1,5  |   | 1,0  | 4,5  |      | 5,5  | 5,0  | 15,0   | 28-29 |
| Hohn, August            |      |   |      |      |      |      | 15,0 | 15,0   | 28-29 |
| Janneck (Gast)          |      |   |      |      |      |      | 13,5 | 13,5   | 30-31 |
| Wörz (Gast)             |      |   |      |      |      | 13,5 |      | 13,5   | 30-31 |
| Könige (Gast)           | 12,0 |   |      |      |      |      |      | 12,0   | 32    |
| Borris, Gerd            |      |   | 2,0  | 2,5  | 6,5  |      |      | 11,0   | 33-37 |
| Deutscher, Mathias      |      |   | 3,5  |      |      | 7,5  |      | 11,0   | 33-37 |
| Süß (Gast)              |      |   |      |      | 11,0 |      |      | 11,0   | 33-37 |
| Ilia, Naim              | 11,0 |   |      |      |      |      |      | 11,0   | 33-37 |
| Sieg, Karsten           | 11,0 |   |      |      |      |      |      | 11,0   | 33-37 |
| Muratovic (Gast)        |      |   |      |      | 10,5 |      |      | 10,5   | 38    |
| Kögler, Thomas          | 10,0 |   |      |      |      |      |      | 10,0   | 39    |
| Szonn (Gast)            |      |   |      | 9,0  |      |      |      | 9,0    | 40    |
| Liepe, Peter-Jürgen     | 3,0  |   |      | 2,5  | 3,0  |      |      | 8,5    | 41    |
| Hegr, Kai-Uwe           | 7,5  |   |      |      |      |      |      | 7,5    | 42    |
| Stauffer (Gast)         |      |   |      |      |      |      | 7,0  | 7,0    | 43    |
| Krombach, Karl-Heinz    |      |   |      |      |      |      | 6,5  | 6,5    | 44    |
| Sieg, Manfred           |      |   | 5,0  |      |      |      |      | 5,0    | 45    |
| Schweigert, Daniel      |      |   |      | 4,0  |      |      |      | 4,0    | 46-47 |
| Bendzulla, Jan          |      |   | 4,0  |      |      |      |      | 4,0    | 46-47 |
| Windel, Christian       |      |   |      |      |      |      | 3,5  | 3,5    | 48    |
| Tonus, Alex             | 2,0  |   |      |      |      |      |      | 2,0    | 49-51 |
| Förster, Siegfried      |      |   |      |      |      |      | 2,0  | 2,0    | 49-51 |
| von Muellern, Christoph |      |   |      |      |      | 2,0  |      | 2,0    | 49-51 |
| Sieg, Christiane        |      |   |      |      |      |      | 1,5  | 1,5    | 52    |

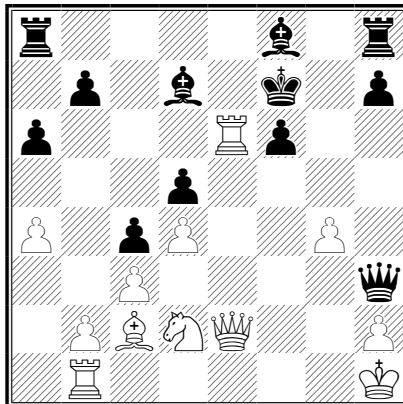
# DIE KOMBI-ECKE

## 1. Internetkombi, die Fünfte!



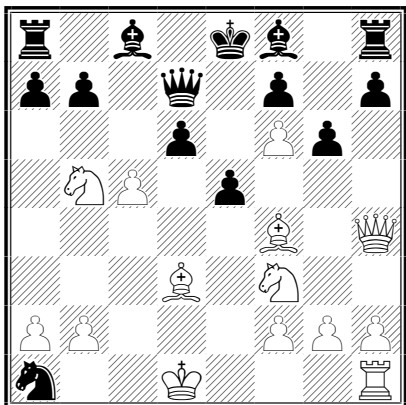
„TheKraut“ – „berlinbear“  
Fritzserver.de (Bullet 1 0) 2002  
Weiß am Zug

## 2. Kluger Heiko



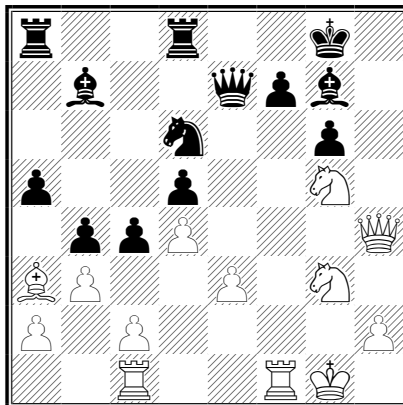
H. Eckert – Klugow-Nikolin  
Offenes Berliner Turnier 2002  
Weiß am Zug

## 3. Die Unbekannte



Waldmann – Weyers  
Freie Partie ?  
Weiß am Zug

## 4. Chaos schon in der 1. Runde



Surawski – Langner  
BMM 2002/2003  
Weiß am Zug

Lösungen auf Seite 22

# Der Start in die BMM 2002/2003

VON THORSTEN GROSS

Pünktlich zur Winterpause folgt ein Bericht über den aktuellen Stand der sechs Mannschaften in der BMM 2002/2003. Nach vier Runden kann man eine recht positive Bilanz ziehen. Die dritte Mannschaft steht erwartungsgemäß an der Spitze der Tabelle, während erste, zweite und auch die fünfte Mannschaft vorne mitspielen. Auch die neuformierte sechste Mannschaft hat bereits in ihrem ersten Spiel einen Mannschaftspunkt erzielt. Sorgenkind ist bisher die vierte Mannschaft, die nach gutem Start durch zwei Niederlagen zurückgeworfen wurde.

## 1. Mannschaft, Landesliga

| <u>Pl.</u> | <u>Name</u>              | <u>MP</u>  | <u>BP</u>   |
|------------|--------------------------|------------|-------------|
| 1.         | SC Kreuzberg 3           | 6:2        | 20,0        |
| 2.         | <b>SC Weisse Dame 1</b>  | <b>6:2</b> | <b>19,0</b> |
| 3.         | SK Zehlendorf 2          | 6:2        | 17,5        |
| 4.         | SC Zitadelle Spandau 1   | 6:2        | 17,0        |
| 5.         | BSV Chemie Weißensee 1   | 4:4        | 17,0        |
| 6.         | SC Friesen Lichtenberg 2 | 4:4        | 15,0        |
| 7.         | Svg Lasker Stegl./Wilm.  | 3:5        | 15,0        |
| 8.         | Rotation Berlin 2        | 2:6        | 15,0        |
| 9.         | Rotation Berlin 3        | 2:6        | 13,0        |
| 10.        | SW Neukölln 1            | 1:7        | 11,5        |

Gegen den traditionellen Angstgegner Chemie Weißensee gab es diesmal einen erfreulichen Saisonauftakt. Bereits nach der ersten Zeitkontrolle lag die Mannschaft mit 4:1 und einem mindestens remisen Turmendspiel von Martin uneinholbar vorn. Interessanterweise gewannen in dieser Runde alle alten Hasen ihre Partien (4:0 Punkte), während die neuen Spieler mit 1,5:2,5

Punkten im Minus lagen.

Erleichtert wurde die Aufgabe allerdings dadurch, daß bei Chemie das nominelle Spitzenbrett Norman Thielsch fehlte. Obwohl Achims Vorbereitung damit gegenstandslos war, konnte er gegen Altmeister Günter Möhring eine wunderschöne Partie spielen.

Nicht ganz so spannend wie im Vorjahr war diesmal der Mannschaftskampf gegen Rotation 2 in der zweiten Runde. Den ersten vollen Punkt gab es bereits nach 20 Zügen, mal wieder bei Achim am ersten Brett, und auch an den meisten anderen Brettern waren die Vorteile eher auf unserer Seite. Nur Claudio spielte eine etwas zweifelhafte Eröffnungsvariante, gegen die der Gegner offensichtlich besser vorbereitet war. In Zeitnot ließ Martin leider die gegnerische Dame in seine Stellung hinein, aber an den anderen Brettern wurden sicher die Remisen und vollen Punkte eingefahren. Am Ende stand ein verdientes 5:3 für uns.

Der Erfolgskurs wurde in der dritten Runde gegen Lasker 2 fortgesetzt. Letztes Jahr hatten wir gegen die erste Mannschaft noch mit 6,5:1,5 gewonnen, gegen die zweite Mannschaft schafften wir diesmal „nur“ ein 5,5:2,5. Erstmals in dieser Saison war Kay Hansen mit dabei, dafür setzte Kai-Gerrit aus. Martin gewann diesmal am schnellsten, indem er Harald Haseloff einen Bauern nach dem anderen wegnahm.

Bis hierhin hatten wir alle Mannschaftskämpfe erstaunlich sicher und ohne größere Patzer und Zeitnotdramen gewonnen. Durch einige überraschende Punktverluste der Konkurrenz lagen wir nach drei Run-



den an der Tabellenspitze der Landesliga, mit bereits zwei Mannschaftspunkten Vorsprung vor den anderen Mannschaften.

Unser Gegner in der vierten Runde war Kreuzberg 3, und wie so oft zeigten wir gegen Kreuzberg eine alles andere als überzeugende Leistung. Diesmal setzte Claudio für Kay aus und entschwand zu einem Bekanntenbesuch nach Westdeutschland. Unglücklicherweise mußte wegen Krankheit kurzfristig Martin am achten Brett ersetzt werden. Als Ersatz spielte dafür Franko in der Ersten und Bernd Gahntz ersetzte Franko in der Zweiten (an dieser Stelle nochmals vielen Dank dafür an Ganter).

Es begann an Brett 4, wo Oliver gegen den starken Klaus Lehmann in der Eröffnung zwei Züge vertauschte und danach schnell zusammengefallen wurde. Lutz Steinhardt an Brett 8 bot mir remis an, was ich angesichts der eher auf seiner Seite liegenden Vorteile schlecht ablehnen konnte.

An Brett 2 hatte Kay zwischendurch die Chance, einen weißen Läufer, der auf h7 geschlagen hatte, mit f7-f5 zu fangen, aber weder er noch sein Gegner Norbert Sprotte sahen diese Möglichkeit. Stattdessen stellte Kay zunächst einen Bauern ein und wenig später noch eine Figur hinterher. Als nächstes remiserte Ingo an Brett 5 gegen Rainer Albrecht in einer Stellung, die optisch ganz gut aussah, aber in der Analyse dann doch schwieriger zu spielen war als gedacht.

Damit lagen wir 1:3 hinten und außer Michael an Brett 3 stand eigentlich niemand wirklich besser. Also mußten wir versuchen, die Partien zu forcieren, was aber eher nach hinten losging. Achim, der an Brett 1 gegen Daniel Holzapfel spielte, opferte die Qualität für eine bessere Stellung, aber

mehr als remis war nicht mehr drin. Michael an Brett 3 gewann seine Partie gegen Jürgen Federau wie erwartet sicher. Kai-Gerrit an Brett 6 verschärfte seine Partie gegen Philip Zeitz und wich mehrmals einer Stellungswiederholung aus, aber dabei blieb leider eine Figur auf der Strecke.

Damit blieb nur noch Franko übrig, der seine sehr remisträchtige Stellung gegen Dennis Epple eigentlich nur noch wegen des schlechten Zwischenstands im Mannschaftskampf weiterspielte. In Zeitnot schaffte er es, in ein verlorenes Endspiel im Damenendspiel doch noch remis endete. Somit stand am Ende eine 3:5-Niederlage.

### **Quo Vadis?**

Trotz der ärgerlichen Niederlage gegen Kreuzberg 3 sind wir weiterhin auf Platz 2 der Tabelle und besitzen die Chance, vorne mitzuspielen. Unser nächster Gegner ist Zehlendorf 2, mit denen wir noch ein Hühnchen zu rupfen haben (siehe den Bericht zur letzten BMM-Saison). Insgesamt ist ein ziemlich knapper Zieleinlauf zu erwarten, da sich auch die vermeintlich schwachen Gegner in der Stadtliga zu wehren wissen. Bei den Einzelspielern überragend sind bisher Michael Kyritz mit 4/4 und Achim Waldmann mit 3,5/4. Auch der Autor dieses Berichts darf mit 3/4 ganz zufrieden sein. Der Rest der Mannschaft liegt bei 50% der Punkte oder knapp darunter und hat damit nicht enttäuscht, aber auch keine Bäume ausgerissen. Interessant ist übrigens, daß die Erste bisher noch keine einzige Weißpartie, dafür aber schon acht Partien mit Schwarz verloren hat!

## 2. Mannschaft, Stadtliga, Staffel A

| <u>Pl. Name</u>            | <u>MP</u>  | <u>BP</u>   |
|----------------------------|------------|-------------|
| 1. SF Neukölln 3           | 8:0        | 20,5        |
| <b>2. SC Weisse Dame 2</b> | <b>7:1</b> | <b>20,0</b> |
| 3. SC Kreuzberg 5          | 6:2        | 17,0        |
| 4. SG CAISSA/Hermsdorf 1   | 4:4        | 17,0        |
| 5. SC Post Wedding 1       | 4:4        | 16,0        |
| 6. SK Tempelhof 1          | 4:4        | 15,0        |
| 7. Königsjäger Süd-West 1  | 3:5        | 15,5        |
| 8. SC Lavandevil 1         | 2:6        | 15,0        |
| 9. SG Weißensee 1          | 1:7        | 13,5        |
| 10. SC Mosaik Berlin 1     | 1:7        | 10,5        |

Erfreulich gut in die Saison gestartet ist die Zweite, die in der Stadtliga A auf einem zweiten Tabellenplatz überwintert. Auf einen 5,5:2,5-Auftaktsieg gegen Mosaik folgte ein 5:3-Sieg gegen Post Wedding und ein 5,5:2,5-Sieg gegen Tempelhof, trotz einer 12-Züge-Schlappe von Stephan Maaß. In Runde 4 wurde dann leider die bislang weiße Weste befleckt, als man gegen Kreuzberg 5 nur ein 4:4 erzielte. Dabei hatte Heinz Uhl am Spitzentisch in Zeitnot eine deutlich vorteilhafte Stellung zum Verlust verdorben und Jan-Michael Harndt stellte in einem Endspiel Turm, Springer und drei Bauern gegen Turm, Springer und null Bauern leider die Qualität ein. Die Chancen waren also durchaus da.

Nichtsdestotrotz kann Mannschaftsführer Jens Bühner mit dem bisher erreichten sehr zufrieden sein und angesichts des großen Abstands zum Tabellenende wird man mit dem Abstieg wahrscheinlich nichts mehr zu tun haben. Daß das nicht selbstverständlich ist, zeigt z. B. der schlechte Start des Landesliga-Absteigers SG Weißensee, die nach vier Runden Vorletzter sind.

Ob man auch um den Aufstieg mitspielen

kann, wird sich in den kommenden Runden zeigen, denn jetzt kommen noch einige Gegner, die bisher eher unter ihren Möglichkeiten gespielt haben. Gegen den aktuellen Spitzenreiter SF Neukölln 3 wird übrigens erst in der letzten Runde gespielt. Bei den Einzelergebnissen ragt bisher kein Spieler heraus und die Punkte verteilen sich ziemlich gleichmäßig über die Mannschaft. Am erfolgreichsten waren bisher Franko Mahn und Stephan Maaß mit je 3,0/4.

## 3. Mannschaft, Klasse 2, Staffel 1

| <u>Pl. Name</u>               | <u>MP</u>  | <u>BP</u>   |
|-------------------------------|------------|-------------|
| <b>1. SC Weisse Dame 3</b>    | <b>8:0</b> | <b>25,5</b> |
| 2. TSG Oberschöneweide 4      | 8:0        | 22,5        |
| 3. Läufer Reinickendorf 1     | 8:0        | 19,5        |
| 4. SC Eintracht Innova 1      | 4:4        | 16,5        |
| 5. Berolina Mitte 4           | 4:4        | 14,5        |
| 6. SC Lavandevil 2            | 3:5        | 13,0        |
| 7. Rotation Berlin 5          | 2:6        | 13,0        |
| 8. Svg. Humboldt Wedding 2    | 2:6        | 12,0        |
| 9. SF Neukölln 5              | 1:7        | 12,5        |
| 10. Schwarzer Springer Sch. 2 | 0:8        | 11,0        |

Nach dem letztjährigen Abstieg sollte die Dritte in dieser Saison wieder den Aufstieg in die erste Klasse schaffen und nach vier Runden sieht es ganz so aus, als würde dieses Unternehmen auch gelingen.

Nach einem 6,5:1,5 zum Saisonauftakt gegen Humboldt Wedding 2 und einem 7,5:0,5-Kantersieg gegen Rotation 5 wurde die Tabellenspitze übernommen. Anschließend nahm sich die Mannschaft etwas zurück und gewann „nur“ mit 6:2 gegen Schwarzer Springer 2 sowie mit 5,5:2,5 gegen Eintracht Innova, was dann von Manne S. als „bislang schlechteste Saisonleistung“ bezeichnet wurde. Recht hat er!

Aber im Ernst: Trotz des bislang souveränen Auftretens ist der Aufstieg noch lange nicht in trockenen Tüchern, denn mit Oberschöneweide 4 und Läufer Reinickendorf gibt es noch zwei weitere Mannschaften, die ebenfalls mit 8:0 Punkten in die Saison gestartet sind. In Runde 5 findet das Spiel WeDa3 – Oberschöneweide 4 statt, in dem sicherlich schon eine Vorentscheidung fallen wird. Auch wenn dieses Spiel verloren gehen sollte, so besteht immer noch die Möglichkeit, Platz 2 zu erreichen, der ebenfalls zum Aufstieg in die 1. Klasse berechtigt.

Von den Einzelergebnissen her gingen bisher nur drei Spiele in vier Mannschaftskämpfen verloren, so daß Mannschaftsführer Christian Greiser mit den bisherigen Ergebnissen durchaus zufrieden sein kann. Er selbst und das Spitzenbrett Thomas Kögler haben sogar bisher alle vier Partien gewonnen. Es wäre daher nicht überraschend, wenn der beste Einzelspieler diesmal aus der dritten Mannschaft kommt.

#### 4. Mannschaft, Klasse 2, Staffel 3

| <u>Pl. Name</u>            | <u>MP</u>  | <u>BP</u>   |
|----------------------------|------------|-------------|
| 1. BSV Chemie Weißensee 3  | 7:1        | 23,0        |
| 2. TSG Oberschöneweide 5   | 7:1        | 21,0        |
| 3. SC Rochade 2            | 6:2        | 18,5        |
| 4. GW Baumschulenweg 1     | 5:3        | 21,5        |
| 5. SK „A. Matanovic“ 2     | 4:4        | 15,5        |
| 6. CFC Hertha 06 3         | 4:4        | 15,0        |
| 7. SV Turbine Berlin 2     | 3:5        | 12,5        |
| <b>8. SC Weisse Dame 4</b> | <b>2:6</b> | <b>13,0</b> |
| 9. SV Empor Berlin 4       | 2:6        | 8,5         |
| 10. SC Eintracht Innova 2  | 0:8        | 11,5        |

Nicht so gut wie erhofft läuft es bisher für die Vierte, die in ihrer Staffel zur Zeit den

8. Platz belegt. Dabei begann die Saison sehr vielversprechend mit zwei Unentschieden gegen die stark eingeschätzte Mannschaft von Oberschöneweide 5 sowie etwas glücklich gegen die SF Nord-Ost 4. In der dritten Runde dann die erste Niederlage gegen Empor 4, weil Wolfgang Busse im Glauben, noch eine Stunde Zeit zu haben, die Zeit überschritt. Schade, denn der Kampf ging mit 3,5:4,5 verloren. In der 4. Runde lief es dann gegen Hertha 3 bei einer 1,5:6,5-Niederlage überhaupt nicht.

In den nächsten Runden stehen leider eher Gegner aus der vorderen Tabellenhälfte an, darunter der Spitzenreiter Chemie Weißensee 3 in Runde 5. Trotzdem muß man hier versuchen, den ein oder anderen Punkt zu erzielen, um nicht auf einen der beiden Abstiegsränge zu rutschen. Leider sieht es so aus, als ob der Abstiegskampf wieder bis zum Saisonende andauern wird.

Mannschaftsführer Bernd Eckardt legte mit zwei Siegen zu Saisonbeginn gut los, ließ dann aber nach, so daß nach vier Runden Robert Holz und Günter Surawski die erfolgreichsten Einzelspieler der Fünften sind.

#### 5. Mannschaft, Klasse 3, Staffel 1

| <u>Pl. Name</u>               | <u>MP</u>  | <u>BP</u>   |
|-------------------------------|------------|-------------|
| 1. SF Nord-Ost Berlin 4       | 6:2        | 20,0        |
| 2. SG RW Neuenhagen 1         | 6:2        | 18,5        |
| 3. SC Zitadelle Spandau 3     | 5:3        | 20,5        |
| <b>4. SC Weisse Dame 5</b>    | <b>5:3</b> | <b>17,0</b> |
| 4. SK König Tegel 8           | 5:3        | 17,0        |
| 6. SG Spandau 2               | 4:4        | 14,0        |
| 7. SK Zehlendorf 5            | 3:5        | 16,5        |
| 8. SV Berlin Friedrichstadt 2 | 3:5        | 13,0        |
| 9. SK Turm 1898 2             | 2:6        | 15,5        |
| 10. SW Neukölln 4             | 1:7        | 8,0         |

Durchaus erfreulich ist die Zwischenbilanz für die Fünfte. War im letzten Jahr noch Zittern bis zum Saisonende angesagt, so kann man diesmal sogar nach oben blicken. Auf einen 4,5:3,5-Sieg gegen Zehlendorf 5 zum Saisonauftakt folgte eine knappe 3,5:4,5-Niederlage gegen den aktuellen Tabellenführer SF Nord-Ost 4. Turm 2 wurde dank einer starken Leistung an den hinteren Brettern mit 5:3 besiegt, gegen RW Neuenhagen gab es schließlich ein 4:4-Unentschieden.

In der Tabelle steht die Fünfte zur Zeit auf dem geteilten vierten Platz mit nur einem Punkt Rückstand auf die Tabellenspitze. Noch wichtiger ist allerdings der Blick nach unten, und dort gibt es schon drei Punkte Abstand, die mit etwas Können und Glück auch gehalten werden sollten.

Nach vier Runden hat Mannschaftsführer Alexander Paulsen bereits auf sechzehn verschiedene Spieler in der Fünften gespielt, davon war bisher Christian Windel mit 3/4 derjenige mit den meisten Punkten. In den ersten beiden Runden konnte die fünfte außerdem auf Schützenhilfe durch Heiko Eckert und Daniel Schweigert aus der sechsten Mannschaft zurückgreifen, da diese in den ersten beiden Runden spielfrei hatte.



## 6. Mannschaft, Klasse 4, Staffel 1

| <u>Pl. Name</u>           | <u>MP</u> | <u>BP</u> |
|---------------------------|-----------|-----------|
| 1. BSV Chemie Weißensee 4 | 8:0       | 22,0      |
| 2. SG RW Neuenhagen 2     | 6:2       | 20,5      |
| 3. Läufer Reinickendorf 3 | 3:1       | 10,0      |
| 4. Rotation Berlin 7      | 2:4       | 12,5      |
| 5. Zugwang 95 3           | 2:6       | 12,5      |
| 6. SC Weiße Dame 6        | 1:3       | 4,5       |
| 7. SG Weißensee 4         | 0:4       | 4,0       |

Leider sind in der Staffel nur acht Mannschaften vertreten und von diesen zog sich nach der ersten Runde noch eine zurück. In der dritten Runde dann endlich das erste Spiel. Beim 4:4 gegen Zugwang 3 gab es das kuriose Ergebnis, daß die ersten vier Bretter gewannen und die letzten vier Bretter verloren. RW Neuenhagen 2 in der vierten Runde war dann eine Nummer zu groß, denn beim 0,5:7,5 wurde reichlich Erfahrung gesammelt. Allerdings fehlte der Mannschaft bei diesem Spiel das Spitzentablett Heiko Eckert.

Die Tabelle ist durch die unterschiedliche Anzahl von Spielen stark verzerrt. Mit dem Aufstieg wird die Sechste in diesem Jahr ohnehin (noch) nichts zu tun haben, vielleicht gelingt es aber, ein oder zwei Mannschaften in der Abschlusstabelle hinter sich zu lassen.

Die Einzelergebnisse sind nach erst zwei gespielten Runden noch nicht sehr aussagekräftig. Neben Heiko Eckert und Mannschaftsführer Daniel Schweigert, die außerdem in der fünften Mannschaft mitgeholfen haben, konnten bislang Pervin Sahin und Mario Tepe einen vollen Punkt verbuchen.

**Themenabend: „Die aktuellen Schachregeln“ am 11. 04.2003**

# Erfolgreicher Start in die BMM 02/03

VON STEPHAN MAASS

**1. Akt:** Gelungene Premiere (Geschichte einer vergnüglichen Ouverture)

□ **Stephan Maaß (DWZ 2156)**

■ **Maria Hinzmann (DWZ 1795)**

BMM 02/03, 1. Runde, 6. Brett, 29.09.02

Weisse Dame 2 – Mosaik 1

Holländisch, A83

KOMMENTAR: STEPHAN MAASS

## 1. d2-d4 f7-f5

Nach einem Jahr Pause bekomme ich also gleich in meiner ersten Partie meine eigene Lieblingsverteidigung gegen 1. d4 vorgesetzt. „Na“, dachte ich, „das fängt ja gut an.“ Ich taxierte meine Gegnerin und kam zu dem Ergebnis, dass sie auf übliche Züge wie 2. g3, 2. c4 oder 2. ♘f3 vermutlich mit dem Leningrader System antworten würde, was ich bekanntlich ebenfalls zu spielen pflege. Und da ich partout keine Lust hatte, weiterhin gegen mich selbst zu spielen, entschloss ich mich, einen Weg zu beschreiten, der meines Wissens nach vielen Holländisch-Spielern unangenehm ist, da die resultierenden Stellungsbilder wenig mit den sonstigen schwarzen Standard-Schablonen zu tun haben. Ich wollte einfach in aller Ruhe meine Figuren auf Felder in Zentrumsnähe entwickeln und so versuchen, eine Angriffsstellung aufzubauen... „Mal seh’n, wie sie sich darin auskennt und wie’s ihr gefällt...“

2. ♘b1-c3 ♘g8-f6 3. ♙c1-g5 e7-e6 4. e2-e4 f5xe4 5. ♘c3xe4 ♙f8-e7 6. ♙g5xf6 ♙e7xf6

Hier stand ich vor dem nächsten grundsätzlichen Problem. Ich konnte mich dunkel

daran erinnern, dass nun 7. ♙h5† als stärkster Zug gilt. Aber ich wusste nicht mehr so genau, warum! Ich überlegte kurz, dass nach 7. ... g6 sowohl meine Dame als auch der Bauer d4 angegriffen wären. Da es wohl kaum der Sinn des Damenausflugs nach h5 sein könne, anschließend mit 8. ♙d1 reumütig zurückzukehren, müsse wohl 8. ♙h6 richtig sein, um nach 8. ... ♙xd4 irgendeine Kompensation zu suchen bzw. zu erhalten. Tatsächlich ist der weiße Angriffsdruck nach 9. 0-0-0 ♙f6 10. h4 überaus unangenehm für Schwarz. Doch ich war nicht in der Lage, die Folgen gewissenhaft zu prüfen, denn ich stand mir dabei selbst im Weg. Ich hatte mir doch vorgenommen, mit ruhigen und bescheidenen Mitteln einen kleinen, aber dauerhaften Stellungsvorteil anzustreben, meine Figuren in zentrale und beste Positionen zu bringen, um so eine gute Angriffsstellung einzunehmen. Zu diesem Vorhaben passte das „wilde“ Opfer eines Zentrumsbauern so gar nicht. Doch was war dann zu tun? Leider geht das erstrebenswerte 7. ♙d3 nicht sogleich, weil wieder d4 hinge. Da ich mir andererseits die Möglichkeit des Schachs auf h5 nicht nehmen wollte, kam auch das natürliche 7. ♘f3 nicht so recht in Frage. Darum ist mein nächster Zug die logische Konsequenz, weil dadurch d4 dauerhaften Schutz erhält und meine Figuren alle Möglichkeiten behalten.

## 7. c2-c3!? 0-0?

Volltreffer! Die bescheidene Stützung des Punktes d4 veranlasste meine Gegnerin dazu, in Anbetracht der „Gefahr“ des Damenschachs auf h5 blauäugig (oder

reflexartig?!) den König in „Sicherheit“ zu bringen. Damit bewies sie allerdings (wie erhofft), dass sie sich in dem gesamten Stellungstyp offenbar nicht auskennt. Es gehört nämlich zur schwarzen Strategie, mit der eigenen Rochade zu warten, bis Weiß in dieser Hinsicht seine Karten auf den Tisch gelegt hat. Richtig ist daher ein Aufmarsch wie 7. ... ♖e7 8. ♙d3 b6 9. ♘f3 ♙b7 10. ♖e2 ♘c6 und nun wahlweise 11. 0-0 0-0 bzw. 11. 0-0-0 0-0-0. Der Trick besteht darin, dass Schwarz auf die gleiche Seite rochiert wie Weiß, um den Angriffsaussichten von Weiß bei heterogenen Rochaden auszuweichen. Nach der frühzeitigen Festlegung der schwarzen Königsposition kann Weiß nun – gestützt auf die sich anbahnende starke Zentralisierung – in aller Ruhe seinen Angriff aufbauen.

#### 8. ♘g1-f3 b7-b6 9. ♙f1-d3 ♘b8-c6?

Besser war wohl 9. ... ♙a6, um entweder den weißen Angriffsläufer abzutauschen oder die harmonische Aufstellung der weißen Streitkräfte zu stören. Nach 10. ♙c2 kann Weiß den Druck entlang der Schrägen b1-h7 nur mit ♖d1-b1 verstärken, während 10. ♙b1 zwar das kräftigere ♖d1-c2 erlaubt, aber eine eventuell nötige weiße lange Rochade auf unbestimmte Zeit verschieben würde.

#### 10. ♖d1-e2!?

Ich war fasziniert von der „Dame-Läufer-Batterie“ auf der Schrägen b1-h7 und strebte nach der maximalen Stärke mit der Dame vor dem Läufer. Da mir jedoch an der stringenten Umsetzung 10. ♙c2 nebst 11. ♖d3 die Störung durch 10. ... ♙a6 missfiel, wählte ich den Umweg über den Textzug. Sehr stark in Betracht kam allerdings auch 10. ♖c2(!), womit sofort die Drohung 11. ♘×f6† nebst 12. ♙×h7† aufgestellt wür-

de, so dass sich Schwarz gleich entscheiden müsste, ob sie lieber mit der Schwächung 10. ... g6 oder 10. ... h6 weiterkämpfen möchte.

#### 10. ... ♙b7 11. ♙d3-c2 a7-a5?

Das hatte ich erwartet, aber ich glaube, spätestens danach ist die schwarze Stellung im höheren Sinn strategisch verloren. Und das nach ganzen elf Zügen! Schwarz hätte sich wohl oder übel zu 11. ... d5 durchringen müssen, um entweder nach dem Rückzug des Zentralspringers mit 12. ... e5 die e-Linie zu öffnen und gegen den in der Mitte stehen gebliebenen weißen König ein Gegenspiel anzustreben, oder um den Abtausch 12. ♘×f6† ♖×f6 zu erzwingen. Danach müsste Schwarz zwar mit dem rückständigen Bauern e6 leben, aber das erscheint mir allemal erträglicher als die völlig passive Perspektivlosigkeit nach dem Textzug.

#### 12. ♖e2-d3 g7-g6?

Natürlich musste Schwarz 13. ♘×f6† ♖×f6 14. ♖×h7† parieren, aber besser war zu diesem Zwecke 12. ... h6, weil Weiß dann die schwarze Stellung am Königsflügel mittelfristig nur mit g2-g4-g5 aufrollen kann, was auch in seinem Lager Schwächen hinterließ (Springer f3; Diagonale a8-h1). Aber es ist aus psychologischen Gründen nicht leicht, das drohende Damenschach auf h7 zuzulassen, weshalb ich auf den Textzug nicht nur gehofft, sondern mit ihm sogar gerechnet hatte. Jetzt erfolgt allerdings die Aufrollung ohne eine Schwächung der eigenen Position und der Turm h1 steht noch dazu auf seinem Ausgangsfeld ideal.

#### 13. h2-h4 ♙b7-a6 14. ♖d3-d2 ♘c6-e7

#### 15. h4-h5 ♙f6-g7 16. h5×g6 h7×g6

Oder 16. ... ♘×g6 17. ♘eg5 und zunächst

einmal geht der schwarze h-Bauer bei anhaltendem Angriff verloren... Nach dem Textzug verfiel ich ob der vielen verlockenden Möglichkeiten in ein halbstündiges Nachdenken.

Ursprünglich hatte ich 17. ♖h4 geplant, um sie an ♗e7-f5 zu hindern (g6 hinge dann!). Aber nun, in der konkreten Situation, sah ich keinen unmittelbaren Weg, meinen Angriff anschließend verstärken bzw. zügig fortsetzen zu können.

Auf 17. ♖g5 (mit der Idee, die Dame direkt auf die h-Linie zu überführen und durch den Druck gegen g6 auch ♗e7-f5 zu unterbinden) missfiel mir wiederum die Möglichkeit 17. ... ♗f5, womit sie 18. ♖h4? wegen 18. ... ♗h5 verhindern könnte, während ich nach beispielsweise 18. ♖g3 nicht recht sehen konnte, wie ich aus der exponierten Position des Turmes f5 Kapital schlagen könnte.

Somit rechnete ich lange an dem gewinnverheißenden 17. ♗e5 herum. Mein Gedankengang war etwa folgender: 17. ... d6 (17. ... ♗×e5 18. d×e5 schätzte ich aufgrund der vielen Schwächen sowohl auf den schwarzen wie auch auf den weißen Feldern rund um den schwarzen König als völlig hoffnungslos ein) 18. ♗g4 (droht ein vernichtendes Schach auf h6) 18. ... ♗f5 19. ♗g3 ♗×g3 20. ♗h6† ♗×h6 (betritt der König die h-Linie folgt natürlich das Abzugsschach ♗f7 mit Damengewinn) 21. ♖×h6 ♗×h1 22. ♖×g6† ♗h8 23. ♖h7#. Tja, sehr schön. Da ich nach 19. ♗g3 indes den Tausch auf f5 mit dem anschließenden Schachgebot auf h6 drohe, steht sie vor einem Problem. Auf 19. ... ♗e8 (oder 19. ... ♖e7, beides anstelle von 19. ... ♗×g3) kann ich erst einmal in Ruhe lang rochieren, was nicht nur meinen König in

Sicherheit und den Turm a1 als weiteren potenziellen Angreifer ins Spiel bringt, sondern auch die Drohung 20. ♗×f5 nebst 21. ♗h6† erneuert. Doch dann entdeckte ich die Komplikation 19. ... ♗×g4 20. ♗h6† ♗h7! (anstelle von 20. ... ♗×h6) 21. ♗f7† ♗×h1 22. ♗×d8 ♗a×d8 und der Springer h1 wird wegen der Bedrohung des Punktes f2 entkommen. Leider wird die Sache auch nach 21. f×g3 (statt 21. ♗f7†) wegen 21. ... ♗f1†! 22. ♗×f1 ♗×f1 23. ♗f7 ♖f6 nicht besser.

Also schaute ich mir den Zug 17. ♖g5 noch einmal genauer an. Nach ruhiger Beurteilung der Sachlage erkannte ich die Vorteile: Nach dem von mir für erzwungen erachteten 17. ... ♗f5 muss ich mit der Dame nicht nach g3 zurückweichen, sondern kann 18. ♖g4 spielen. Dann steht der Turm auf f5 exponiert und ist Attacken wie ♗e4-g3 ausgesetzt. Außerdem blockiert er das Feld f5 für den eigenen Springer. Darum:

### 17. ♖d2-g5 ♗g8-f7?

Genügend oder nicht, sie musste 17. ... ♗f5 versuchen. Nach dem Textzug, den ich in meinen Überlegungen zuvor kurz streifte, aber wegen meiner folgenden Antwort sofort wieder verwarf, ist es im Grunde sofort aus, weil ich meine Gegnerin nun zwingen kann, die oben erwähnte Schwächung der schwarzen Felder in Kauf zu nehmen oder Materialeinbußen zu akzeptieren.

18. ♗f3-e5† ♗g7×e5 19. d4×e5 ♗f8-g8 *Rien ne va plus!* 19. ... ♗f5 20. ♗h7† ♗g7 21. ♗d6† c×d6 22. ♖×g6† nebst Matt.

20. ♗h1-h7† und Schwarz gab auf (1-0).

Es war zwar die kürzeste Partie innerhalb meiner Mannschaft (und vermutlich auch des gesamten Heimkampfes?!), aber ich

war trotzdem nicht am schnellsten fertig. Meine Gegnerin versuchte seit dem 12. Zug so verzweifelt eine rettungsverheißende Verteidigungsidee zu finden, dass sie für die sieben noch von ihr gespielten Züge eine Stunde Bedenkzeit benötigte. In der Zwischenzeit hatte Franko seine (vom Gegner ebenfalls sehr merkwürdig geführte) Partie bereits gewonnen. Auch der unmittelbar neben mir für die 3. Mannschaft spielende Gerd Borris hatte seinem Gegner schon den vollen Punkt (dem Anschein nach etwas glücklich!?) abgeknöpft. Alles in allem war dieser Saisonauftakt ziemlich erfreulich.

**2. Akt:** Und ist er nicht willig ...  
(Geschichte einer Provokation)

□ **Olaf Kroll-Peters (DWZ 1787)**

■ **Stephan Maaß (DWZ 2156)**

BMM 02/03, 2. Runde, 6. Brett, 27.10.02  
Post Wedding 1 – Weisse Dame 2  
Holländisch, A80

KOMMENTAR: STEPHAN MAASS

**1. d2-d4 f7-f5 2. ♖g1-f3 ♗g8-f6 3. ♗b1-c3 (!)**

Hoppala, was ist denn das? Die ♗c3-Variante ohne c2-c4 zielt normalerweise auf den raschen Vorstoß e2-e4 ab. Selbst wenn Schwarz d7-d5 antwortet, kann Weiß oft den Zentrumsvorstoß wagen, um anschließend mit f2-f3 eine „verbesserte“ Version des Staunton-Gambits hinzubekommen. Mit einem Springer auf f3 ist das allerdings nicht mehr möglich. Darum betrachtete ich den weißen Entwicklungszug als ziemlich ambitionslos. Offensichtlich wollte mein Gegner einen zurückhaltenden, aber soliden Aufbau anstreben, der abseits der herkömmlichen Theorie sein sollte; etwa: ♖c1-g5(f4), ♖e2-e3, ♗f1-d3, 0-0 usw. Für

mich stellte sich nun die Frage, wie ich gegen diese vermeintlich harmlose Strategie kontern sollte. Mein geliebtes Leningrader System schien mir nicht das richtige zu sein... Stonewall! – Das ist aggressiver.

**3. ... d7-d5 4. ♗c1-f4 e7-e6 5. h2-h3!?**

Darüber dachte der Bursche das erste Mal etwas länger nach (ca. drei Minuten!). Ich fragte mich, ob er mit seinem Textzug nur seiner defensiven Strategie treu bleiben wolle (Vermeidung des Abtauschs seines schwarzfeldrigen Läufers durch ♗f6-h5) oder ob er ein Wolf im Schafspelz sei, der in Wirklichkeit eine Attacke mit ♖e2-e3, ♗d1-d3, 0-0-0 und ♗g2-g4 plane?! – Ich nahm mir vor, umsichtig zu sein.

**5. ... ♗f8-b4 6. a2-a3 ♗b4-e7**

Der Sinn dieses Läufermanövers war, den Zug a2-a3 zu provozieren. Dieser Extrazug wird Weiß nicht viel nützen, aber wenn er jetzt noch die lange Rochade anstreben sollte, habe ich eine Angriffsmarke, gegen die ich mit ♖c7-c6, ♖a7-a5, und ♗b7-b5-b4 vorgehen kann, um ein Gegenspiel aufzuziehen.

**7. e2-e3 0-0 8. ♗f1-e2 c7-c5!?**

Nachdem sich in mir aufgrund des letzten weißen Halbzugs endgültig die Meinung gefestigt hatte, dass mein Gegner nicht von alleine aggressiv vorgehen werde, beschloss ich, selbst die Initiative zu ergreifen oder ihn zu provozieren. Vorsichtiger und mit Einschränkung auch besser war zunächst vielleicht 8. ... a6, um erst anschließend zu c7-c5 zu greifen. Er dachte nun erneut etwas länger nach (über den 9. Zug wieder etwa drei Minuten, über den 10. dagegen immerhin fünf Minuten), und spielte...

**9. d4xc5(!) ♗e7xc5 10. ♗c3-b5 ♗b8-c6!?**

... um nach diesem Zug zu stützen.



Womöglich weil ich in meine provokante Idee gute zehn Minuten Bedenkzeit investiert hatte, fühlte er sich bemüßigt, nun auch etwas mehr Zeit auf die Lösung des Stellungsproblems zu verwenden. Es war klar, er hatte geglaubt, ich müsse 10. ... ♖a6 ziehen und war nun überrascht. Vielleicht fragte er sich auch, ob ich nach 11. ♖c7 ♜b8 12. ♖b5 ♜a8 13. ♖c7 mit einem Remis zufrieden wäre?! Jedenfalls wollte er es nach acht Minuten herausfinden...

### 11. ♖b5-c7?!

Weiß lässt sich mit diesem Zug letztlich auf einen Tausch von zwei Figuren gegen einen Turm und einen Bauern ein. Allerdings wird Schwarz das Läuferpaar besitzen und die Stellung öffnen können. Da Weiß auch noch nicht rochiert hat, hielt ich die schwarzen Chancen in der Abschätzung vor meinem achten Zug für günstiger. Ich denke, dass 11. c4 weitaus besser gewesen wäre.

### 11. ... e6-e5 12. ♙f4xe5

Nach 12. ♖xe5? ♜xc7 verfügt Weiß über keinen gefährlichen Abzug seiner Springer, z.B. 13. ♖g6 ♜a5† 14. b4 ♙xb4† 15. axb4 ♜xb4† 16. ♔f1 h×g6 –+.

Die einzige Alternative lautete daher 12. ♖xa8, aber nach 12. ... e×f4 kann Weiß – glaube ich zumindest – nicht gut 13. e×f4 antworten, weil Schwarz mit ♙c8-e6 und ♜d8xa8 zunächst den Eckensteher einsammelt, um anschließend ein starkes Druckspiel gegen f2 zu entwickeln. Aber ansonsten muss Weiß früher oder später ♖f4xe3 zulassen, was seiner Stellung auch nicht zugute kommt.

### 12. ... ♖c6×e5 13. ♖c7×a8 ♜d8-e7(!)

Hier hatte ich vor meinem 10. Zug in der ursprünglichen Vorausberechnung eigentlich auf 13. ... ♖×f3† 14. ♙×f3 ♙e6 15.

c4 ♜×a8 16. c×d5 ♜d8 gesetzt, doch nun stellte ich fest, dass zumindest mein letzter Zug in dieser Variante wegen 17. ♜c2 nicht gehen würde. Doch ohne diese Möglichkeit verliere ich auf d5 zunächst einmal einen zweiten Bauern. Und selbst wenn ich diesen zurückerobern könnte, ginge das wohl nicht ohne weiteren Figurentausch. Das gefiel mir nicht, weil ich dachte, dass meine zwei Figuren gegen den Turm (und Bauern) stärker in einem Mittelspiel (mit Angriffsmöglichkeiten) als in einem mittel-spielartigen Endspiel sein würden.

Ich begann also nach Alternativen zu suchen und rechnete insgesamt zwanzig Minuten an 13. ... ♖g6, 13. ... ♖c6, 13. ... ♙d6 und dem Textzug herum. Aber immer gab es etwas, das mir nicht passte. Mal war es die Möglichkeit ♖c2-c4, die ich nicht mit ♖d5×c4 beantworten kann, solange meine Dame auf d8 einem Abtausch ausgesetzt ist, mal bot der ungedeckte Läufer c5 taktische Chancen für Weiß (♖c2-c4 nebst ♜a1-c1 o.ä.), mal behagte mir die weiße Möglichkeit ♖b2-b4 nebst ♜d1-d4 nicht.

Daher verfiel ich letztlich auf den Textzug. Lange hielt ich jetzt 14. ♖d4 (mit der Idee, den Springer a8 zu befreien bzw. zu unterstützen) für das kritische Abspiel. Doch dann fand ich 14. ... ♖c6 15. ♖b5 ♙e6 16. ♖ac7 ♙f7, wonach ich denke, dass Schwarz im Vorteil bleibt. Von ihm kam nun zunächst rasch...

### 14. b2-b4 ♙c5-d6

... um womöglich erst jetzt zu erkennen, dass 15. ♜d4 an 15. ... ♖×f3† und 16. ... ♙e5 scheitern würde. Tja... Nach (für seine Verhältnisse langen) fünf Minuten Nachdenkens sucht er sein Heil in der Beschäftigung meiner Steine.

15. c2-c4 d5xc4 16. ♘f3xe5 ♙d6xe5 17. ♙e2xc4† ♚g8-h8?! 18. ♚a1-c1 f5-f4?

Dieser Zug, den ich bereits bei der Berechnung von 13. ... ♚e7 im Auge hatte, war so verlockend und sah so bärenstark aus, dass ich ihn mit Rücksicht auf meine Bedenkzeit (nur noch 40 Minuten für 22 Züge) als ersten Zug ohne eine nochmalige nähere Prüfung ausführte. Ich dachte, er müsse nun schleunigst rochieren, wonach ich genüsslich 19. ... ♙f5 spielen wollte mit der doppelten Drohung ♚f8xa8 und ♙e5-b2. Als ich mich fragte, wie er sich am besten dagegen wehren könnte, kam ich auf 20. ♚e2 oder 20. ♚e1, was 21. exf4 droht. Ich fand diese Idee unangenehm und entschied mich, nach 19. 0-0 lieber auf e3 zu tauschen. Plötzlich bemerkte ich, dass er ja auch gleich 19. ♚e2! spielen könnte. Je länger ich mich damit beschäftigte, desto mehr schwitzte ich Blut und Wasser (die gerechte Strafe für impulsives Spiel) und war schon bereit, mich damit abzufinden, dass ich wohl mit 19. ... f3 den Bauern würde geben müssen, als er seine Hand erhob und...

### 19. 0-0?

... spielte. Puh, Glück gehabt. Viel besser war 19. ♚e2!, wonach mir – glaube ich – wirklich nichts besseres als 19. ... f3!? bliebe. Immerhin sollte dieser Zug ausreichen, die Stellung tendenziell minimal besser für Schwarz zu gestalten. Aber es wäre viel, viel schwerer geworden.

Übrigens stellten sich jetzt natürlich auch Gedanken ein wie: „Ach hättest du Idiot doch lieber auf das ‚bärenstarke‘ f5-f4 verzichtet und dich mit dem Vorteil nach einfach 17. ... ♙e6 18. ♙xe6† ♚xe6 19. ♚c1 ♚xa8 zufrieden gegeben.

19. ... f4xe3 20. f2xe3 ♙c8-d7 21. ♙c4-

d5 ♙d7-b5 22. ♚f1-f2

Diesen Zug verband mein Gegner mit einem Remisangebot. Ich wusste, dass ich auf Gewinn stand, aber ich hatte nur noch ca. 25 Minuten für die nächsten 18 Züge. Die Zeit war dafür draufgegangen, mich von den Strapazen während des Wartens auf seinen 19. Zug zu erholen und für die anschließende Berechnung der ebenfalls denkbaren Zugfolge 22. ♚f5 (anstelle seines Turmzuges nach f2) 22. ... ♚xa8 23. ♙xb7 ♚d8 24. ♚f3 ♙d3 25. ♚g5 h6 mit Qualitätsgewinn. Ich lehnte sein Angebot freundlich ab und schlug seinen Springer.

22. ... ♚xa8 23. a3-a4 ♙b5-e8 24. b4-b5 ♚a8-d8 25. ♚f2-d2 ♙e5-b8

Nun, dachte ich, sei Weiß ja total verloren. Der Bauer e3 hängt mit Schach und es droht auch 26. ... ♘xd5 27. ♚xd5 ♚xd5 28. ♚xd5 ♚xe3† nebst 29. ... ♚xc1†.

Auf 26. ♚c3 gewinnt 26. ... ♚e5, wonach der Turm c3 und der Läufer d5 hängen, aber auch ♚e5-h2† droht, während 26. e4 mit 26. ... ♙f4 und Qualitätsgewinn beantwortet wird.

### 26. ♚d1-f3!

Überraschend, aber die einzige Chance. Ich verbrauchte nun bis auf sechs Minuten den Rest meiner Bedenkzeit, bis ich mich davon überzeugt hatte, dass weder 26. ... ♘xd5 27. ♚xd5 ♚xd5 28. ♚c8! ♚d3 (28. ... ♚d8? 29. ♚xd8 ♚xd8?? 30. ♚f8#) 29. ♚xb8 ♚xe3† 30. ♚xe3 ♚xe3 31. ♚xb7 noch diverse Abweichungen in diesem Abspiel problemlos gewinnen.

Ich prüfte auch kurz 26. ... ♙h5 27. g4 ♘xg4?! 28. hxg4 ♙xg4, aber ich konnte nach 29. ♚f2 ♚f8 30. ♚e1 keine Gewinnfortsetzung finden. Schließlich entschied ich mich dafür, nichts zu tauschen, mich auf nichts einzulassen, alles zu decken bzw.

gedeckt zu halten, die Zeitnot zu überstehen und erst dann auf Gewinn zu spielen. Es mag sein, dass es im folgenden forciere Wege gegeben hätte, aber aus pragmatischen Gründen war es sicherlich richtig, so zu verfahren.

**26. ... ♖e8-g6 27. ♚c1-d1 b7-b6 28. ♙d5-c6**

Dieser Zug war erneut mit einem Remisangebot verbunden. Diesmal ging ich mit keinem Wort darauf ein, sondern spielte einfach weiter.

**28. ... ♜d8-f8 29. ♞f3-e2 h7-h6 30. ♙c6-f3 ♚g8-h7 31. ♙f3-d5?**

Das verliert nun doch sofort. Aber auch nach anderen Zügen kann Weiß den Verlust auf Dauer nicht vermeiden.

**31. ... ♞e7-e5 32. ♞e2-c4 ♜f6×d5 33. ♞c4×d5 Qe5-h2#. (0-1)**

**3. Akt:** Das ungute Gefühl (Geschichte einer angekündigten Schlachtung)

□ **Jan-Daniel Wierzbicki (DWZ 1895)**

■ **Stephan Maaß (DWZ 2156)**

BMM 02/03, 3. Runde, 6. Brett, 10.11.02

Weisse Dame 2 – SK Tempelhof 1

Lissizin-Gambit, A04

KOMMENTAR: STEPHAN MAASS

### 1. ♜g1-f3

An diesem Sonntagmorgen wachte ich frühzeitig auf – schließlich war die Zweite dran mit Aufbauen – und... fühlte mich einfach nur elend schlecht! Ich weiß nicht, ob Sie dieses dumpfe Gefühl kennen, dass einem unaufhörlich mit dringlicher Stimme signalisiert: „Hey, Junge, das, was du jetzt vorhast, ist keine gute Idee.“ Wahrscheinlich kennen die meisten von Ihnen dieses Gefühl. Ich jedenfalls wachte genau mit

diesem Gefühl an diesem Sonntagmorgen auf.

Ich erschien rechtzeitig im Verein, baute unambitioniert mit auf und erfuhr circa zehn Minuten vor Partiebeginn, dass ich – anders als gedacht und vorbereitet – nicht mit Weiß, sondern mit Schwarz spielen würde. Da meldete sich wieder meine innere Stimme: „Na, bestens! – Das passt ja. Ich sag’s dir noch mal: tu’s nicht!“ Aber was sollte ich machen? – Direkt vor dem Kampf zum Mannschaftsleiter gehen und sagen: „Du, ich hab da so ein komisches Gefühl... Ich glaube, ich sollte doch besser nicht spielen?!“ Unmöglich!

Immerhin erklärte mir Jens mit einem Zuversicht ausdrückendem Augenzwinkern: „Deinen Gegner kenne ich. Der spielt betont positionell. Taktische Sachen mag der nicht.“ Immerhin!

### 1. ... f7-f5 2. d2-d3 {!!}

Ups! Was ist denn das? Als alter Taktiker schoss mir natürlich sofort durch den Kopf: „Na, der wird doch nicht mit e2-e4 ein Lissizin-Gambit vorbereiten? Okay, wenn man auf das mega-langweilige 1. Nf3 mit 1. ... f5 in holländische Strukturen überlenken will, muss man natürlich etwas gegen 2. e4(!) in petto haben. Das habe ich natürlich: 2. ... f×e4 3. ♜g5 e5(!) und nun kann ich mich auf 4. ♜×e4 einfach entwickeln, ohne ständig vor Einschlägen auf h7 oder vor ♞d1-h5(f3) Angst haben zu müssen. Auf das konsequente 4. d3 kann ich jedoch 4. ... e3(!) antworten, was den Bauern ebenfalls sofort wieder hergibt, aber dafür den Läufer f1 nicht sofort ungehindert ins Spiel kommen lässt. Wie auch immer, vor dem unverzüglichen Gambit graust mir nicht. Aber der Textzug ist mir zuvor noch nie untergekommen.

Ich versuchte mich damit zu beruhigen, dass Jens doch gesagt hatte, der Typ spiele positionell, nicht taktisch. Der wird schon nicht e2-e4 spielen, sondern irgend etwas englisch-artiges folgen lassen. – Wäre da bloß nicht immer diese vermaledeite Stimme in meinem Schädel, die mit ihren blöden Warnungen meine Sinne vergiftet.

## 2. ... ♖g8-f6{?}

Selbstredend ist dieser Zug nicht ernsthaft schlecht. Genauso wenig wie der weiße Zug davor das widerlegungsträchtige Non-plus-ultra gegen 1. ♞f3 f5 darstellt. Meine Zugbewertungen beziehen sich weniger auf den objektiven Gehalt der Züge als vielmehr auf die Wirkung, die sie in meiner ohnehin angeschlagenen Psyche hatten – die geschwungenen Klammern deuten es an.

Ich überlegte kurz, ob ich das in der Luft liegende e2-e4 mit 2. ... d5 unterbinden sollte, aber der Übergang in Stonewall-artige Strukturen gefiel mir aus prinzipiellpositionellen Gesichtspunkten nicht: Da Weiß seinen d-Bauern nur nach d3 gestellt hat, kann er auf 2. ... d5 einfach g2-g3, ♙f1-g2 und 0-0 spielen, um dann im geeigneten Moment mit e2-e4 mein Stonewall-Zentrum zu sprengen.

Erst Tage nach dieser Partie – als ich krampfhaft überlegte, ob ich gegen den vermeintlich teuflisch guten weißen Parteeinbruch überhaupt etwas Vernünftiges habe oder ob ich auf 1. ♞f3 nicht mehr guten Gewissens 1. ... f5 würde antworten können – wurde mir bei der verrückten Idee 2. ... Sf6 3. e4 e5?! bewusst, das die Sache Ähnlichkeit mit dem Lettischen Gambit hatte. Ich schaute in einem Theoriebuch nach und fand, dass nach 1. e4 e5 2. ♞f3 f5 der Zug 3. d3 nur am Rande erwähnenswert sei, weil Schwarz mit 3. ... d6 locker

ausgleichen könne und keinerlei Schwierigkeiten zu erwarten habe. Demzufolge halte ich mittlerweile nach der Zugumstellung 1. ♞f3 f5 2. d3 die Antwort 2. ... d6! für das Beste, um auf 3. e4 mit 3. ... e5 in eben diese harmlose Lettisch-Variante überzugehen!

## 3. e2-e4{!!}

Nach diesem Zug verfluchte ich innerlich Jens und seine Information, mein Gegner strebe keine taktischen Stellungen an. Ich verfluchte meinen Gegner, die Eröffnung, meine Stimmung, meine Konzentrationschwierigkeiten, meine nervende innere Stimme, das Wetter, meine Stellung... kurz: ich hasste den Tag!

## 3. ... f5×e4

Nach 3. ... d6 4. e×f5 ♙×f5 5. d4 wollte ich nicht mit diesem komischen e-Bauern weiterspielen. Das ist sicherlich kein Drama, aber bitte bedenken Sie: ich hasste den Tag!

## 4. d3×e4{!!}

Ein bisschen hatte ich noch gehofft, er würde mit 4. ♞g5 in mir bekannte Lissizin-Gambit-Varianten überdenken. Aber das tat er nicht. Natürlich nicht!

## 4. ... ♞f6×e4{??}

Darüber dachte ich ganze zehn Minuten nach. Nicht, dass ich dabei irgend etwas Handfestes berechnet hätte. Es waren eher Gedanken wie: „Hach, ich armer Wurm. Warum muss ich jetzt und hier eine solch blöde Stellung verteidigen? Springer schlägt auf e4 ist nach Läufer d3 sicherlich viel zu gefährlich... Aber wenn ich schon so 'ne blöde Stellung spielen muss, dann will ich wenigstens einen Bauern mehr haben.“ Naja, vielleicht kennen Sie auch solche Gedanken...

## 5. ♙f1-d3 ♞e4-c5?

Das kostete mich noch einmal sechs Minuten, weil ich jetzt das nachholte, was ich in den zehn Minuten davor versäumt hatte: die Berechnung von Varianten. Ich sah:

**I)** 5. ... ♖f6 6. ♗g5 g6 7. ♗xh7 ♗xh7 (7. ... ♗xh7?? 8. ♗xg6 #) 8. ♗xg6† ♗f7 und nun empfand ich sowohl h2-h4-h5-h6... als auch g2-g4-g5 als zu große Zumutung. Auch ♗b1-d2-f3-g5 sieht sehr gut für Weiß aus. All das braucht zwar Zeit, aber was soll Schwarz in dieser Stellung schon groß unternehmen. Jeder Befreiungsversuch kostet eben auch viel Zeit.

**II)** 5. ... d5 6. ♗xe4 dxe4 7. ♗xd8† ♗xd8 8. ♗g5 ♗e8 9. ♗xe4 und mit dem isolierten e-Bauern sah ich mich an diesem Tag außerstande, gegen diesen ewigen Springer auf e4 ankämpfen zu können.

Bei nüchterner Betrachtung hat Schwarz in diesem Abspiel objektiv gesehen mit seinem Läuferpaar bei halbwegs offener Stellung gar keine üblen Chancen, aber wie gesagt, ich fühlte mich außerstande...

Der Textzug schien mir das beste zu sein, weil ich den gefährlichen Läufer d3 zu beiseitigen drohe. Leider beinhaltet diese Einschätzung einen kleinen Rechenfehler.

**6. ♗f3-e5 ♗c5xd3† 7. c2xd3 d7-d6**

Denn erst jetzt nahm ich wahr, dass ich nach dem von mir ursprünglich geplanten 7. ... g6 durch 8. ♗f3 kurzerhand auf f7 undeckbar mattgesetzt würde. So etwas Einfaches zu übersehen, passte irgendwie zu dem verkorksten Vormittag.

**8. ♗d1-h5† g7-g6 9. ♗e5xg6 h7xg6 10. ♗h5xh8 e7-e5 11. ♗c1-h6**

und hier hatte ich endgültig genug. Ich sah ein, dass meine innere Stimme von Anfang an recht gehabt hatte und gab auf **(1-0)**. Mit

dem Läuferpaar und der Schwäche d3 hätte ich wohl noch weiter gekämpft, aber nach seinem Textzug und dem unvermeidlichen 11. ... ♗e7 12. ♗xf8† ♗xf8 13. ♗xf8 ♗xf8 habe ich eine ganze Qualität weniger. Ich wusste, dass ich an diesem Tag einfach nicht genügend Energie würde aufbringen können, um wenigstens noch ansatzweise Widerstand zu leisten und damit die Mannschaft durch Kampfeswille moralisch zu unterstützen.

Ich kann mich nicht erinnern, in meiner Turnierlaufbahn jemals so verprügelt worden zu sein. Aber vielleicht war es gar nicht so schlecht, dass ich derart früh unter die Räder gekommen war. Die Mannschaft hat jedenfalls deutlich mit 5½:2½ gewonnen und wer weiß, eventuell haben sich alle ein bisschen mehr angestrengt, um den Ausfall an Brett 6 zu kompensieren?!7

## IMPRESSUM · GARDEZ!

Clubzeitschrift des  
SC WEISSE DAME e.V.

16. Jahrgang · Nr. 4/02 · 17.1.2003

### Erscheinungsweise und Auflage:

alle drei Monate mit ca. 150 Exemplaren

### Redaktionsanschrift:

Claudio Gerschau, Gneisenaustr. 62,

10961 Berlin ☎ (030) 6144446

E-Mail: gerschau@uni.de

### Redaktion:

Claudio Gerschau (Chefredakteur, V.i.S.d.P.)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V. wieder. Fragen sind an die Autoren zu richten. Veröffentlichungen erfolgen honorarfrei. Nachdruck ist bei Quellenangabe kostenlos gestattet. Unverlangt eingesandte Partien, Kombis, Textbeiträge und Fotos sind erwünscht.

# Lösungen der Kombi-Ecke

VON CLAUDIO GERSCHAU

## 1. DIAGRAMM

Seit Fritz 7 von Chessbase herausgegeben wurde, kann man nun auch damit online Schach spielen. Für das französische Läuferopfer auf h7 brauchte ich nur eine Sekunde (Fritz aber, braucht zur Berechnung definitiv mehrere Sekunden!): **12.** ♔d3×h7† ♚g8×h7 (12. ... ♚h8 13. ♚g5 g6 14. ♚f3 ♚f5 15. ♔×g6 +-) **13.** ♚f3-g5† ♚h7-g6 (13. ... ♚g8 14. ♚h5 ♚e8 15. ♚×f7† ♚h8 16. ♚e3 ♚f5 17. ♚h3† ♚h6 18. ♚×h6† g×h6 19. ♚h7#) **14.** ♚d1-g4 ♚e7-f5 (14. ... f5 15. e×f6 e.p. +-) **15.** ♚g5×e6† ♚g6-h7 **16.** ♚e6×d8 ... 1-0.

## 2. DIAGRAMM

Beim Offenen Berliner Turnier (OBT) vertrat Heiko Eckert unseren Verein recht eindrucksvoll mit diesem Turmopfer **24.** ♚e6×f6† ♚f7×f6 **25.** ♚e2-e5† ♚f6-f7 **26.** ♚b1-f1† ♚f7-g8 (△ 26. ... ♚×f1† 27. ♚×f1 ♔e7 28. ♚e3 +-) **27.** ♚e5×d5† ♚g8-g7 (27. ... ♔e6 28. ♚×e6† ♚g7 29. ♚f6† ♚g8 30. ♚f7#) **28.** ♚d5-g5# 1-0.

## 3. DIAGRAMM

Wo und wann diese Partie gespielt wurde geht aus meiner Datenbank leider nicht mehr hervor; trotzdem soll hier der Gewinn von Achim nicht vorenthalten werden: **15.** ♔f4×e5! d6×e5 **16.** ♚f3×e5 ♚d7-d8 (16. ... ♚d5/e6 17. ♚c7† +-) **17.** ♚b5-d6† ♔f8×d6 **18.** ♔d3-b5† ♔c8-d7 (18. ... ♚f8 19. ♚h6† ♚g8 20. ♚g7#) **19.** ♔b5×d7† ♚d8×d7 **20.** ♚e5×d7 0-0 **21.** c5×d6 ♚d8×d7 **22.** ♚h4-h3 ♚h8-d8 **23.** ♚d1-d2 ♚c8-b8 **24.** ♚h1×a1 ... 1-0.

## 4. DIAGRAMM

Mutig ging Günter Surawski gleich die erste Partie der laufenden Saison gegen Oberschöneweide an: Ihm war genau klar, daß der eingesperrte Läufer auf a3 keine Rolle beim Angriff auf den schwarzen König spielt!

**26.** ♚h4-h7† ♚g8-f8 **27.** ♚h7×g6 ♚d8-d7 **28.** ♚c1-e1 ♚a8-a6 **29.** ♚g5-h7† ♚f8-g8 **30.** ♚h7-f6† ♚g8-f8 **31.** ♚f6×d7† ♚e7×d7 **32.** ♚g3-h5 ♚d6-e8 **33.** ♚g6-g3 ♚a6-g6 **34.** ♚g3×g6 1-0.

Genug des Chaos! Viel logischer war eigentlich der schwarze Rückzug **27.** ... ♚g8. Nun hat Weiß zwar den Bauern auf g6 gewonnen, aber wie soll es weitergehen? Stellungswiederholung durch **28** ♚h7+ ♚f8 und sich mit Remis zufriedengeben? – Weit gefehlt! Der richtige Plan ist die Kontrolle des Punktes g5, also **29.** h4!!, um das Springeropfer auf f7 vorzubereiten, was sofort ausgeführt an einem späteren schwarzen Damentausch mittels... ♚g5† gescheitert hätte. Folgende Varianten belegen diesen Schluß **29.** h4!! ♔c8 (29. ... ♚×e3† **30.** ♚h2 +-) **30.** ♚ce1! und nun, z. B.:

**A)** 30. ... b×a3 **31.** ♚×f7 ♚×f7 **32.** ♚h5 ♚e8 **33.** ♚×g7† ♚d7 **34.** e4 ♚g5 **35.** h×g5 ♚×g5† **36.** ♚h1 ♚c6 **37.** b×c4 d×c4 **38.** ♚g1 ♚e7 **39.** ♚b1 ♚×d4 **40.** ♚g6† ♚d6 **41.** ♚×d6† ♚×d6 **42.** ♚f5 ♚b8 **43.** ♚×d6 ♚×b1† **44.** ♚g2 ♚×d6 **45.** ♚a7 +-  
**B)** 30. ... c×b3 **31.** ♚×f7 ♚×f7 **32.** ♚h5 ♚e6 **33.** ♚×g7† ♚e7 **34.** ♚f6 ♔a6 **35.** ♚f4 ♚d6 (35. ... ♚h8 **36.** e4 ♚af8 **37.** ♚f5 +-) **36.** e4 b×a3 **37.** c×b3 +-

# DIE JUGENDSEITE

## JBL Einzelergebnisse Runde 3 & 4 und Tabellenstand

| Rg  | Mannschaft                   | MP         | BP          | Name                     | Magdeburg | Makkabi |
|-----|------------------------------|------------|-------------|--------------------------|-----------|---------|
| 1.  | SF Hettstedt                 | 8-0        | 19.5        | 1 Martin Kaiser          | 0         | 1       |
| 2.  | SV Merseburg                 | 6-2        | 18.0        | 2 Jan-Michael Harndt     | 0         | 0       |
| 3.  | SK König Tegel               | 6-2        | 13.0        | 3 Daniel Höllen          | ½         | 0       |
| 4.  | AE Magdeburg                 | 5-3        | 12.5        | 4 Jan Bendzulla          | 1         | 0       |
| 4.  | SF Schwerin                  | 5-3        | 12.5        | 5 Victor Fischer         |           |         |
| 6.  | TuS Makkabi Berlin           | 4-4        | 13.0        | 6 Sascha Karstädt        |           | 0       |
| 7.  | <b>SC Weisse Dame Berlin</b> | <b>3-5</b> | <b>10.0</b> | 7 Christoph von Muellern |           | 0       |
| 8.  | SSV Rotation Berlin          | 2-6        | 8.5         | 8 Dominik Büttner        | 1         |         |
| 9.  | TSV 1860 Stralsund           | 1-7        | 9.5         | 9 Peter Eichelkamp       | 0         |         |
| 10. | SV Motor Eberswalde          | 0-8        | 3.5         | 10 Paul Wurzel           |           |         |
|     |                              |            |             | 11 Pervin Sahin          |           |         |



## Jugendclubspielplan



### Februar 2003

Sa, 01.02. Training  
 So, 02.02. Jugendbundesliga (JBL), 5. Rd.  
           Weisse Dame – SF Hettstedt  
 Sa, 08.02. Training  
 Sa, 15.02. Training/JBL, 6. Rd.  
           SV Merseburg – Weisse Dame  
 So, 16.02. BMM 2002/2003  
           Rotation Berlin VII – WeDa VI  
 Sa, 22.02. Training/BJMM U12

### März 2003

Sa, 01.03. Training  
 So, 02.03. BMM 2002/2003  
           WeDa VI – SG Weißensee IV  
 Sa, 08.03. Training/BJMM U12

Sa, 15.03. Training  
 So, 16.03. BMM 2002/2003  
           WeDa VI – L. Reinickendorf III  
 Sa, 22.03. Training  
 So, 23.03. Jugendbundesliga (JBL), 7. Rd.  
           Weisse Dame – Rotation Berlin  
 Sa, 29.03. Training/BJMM U12

### April 2003

Sa, 05.04. Training/JBL, 8. Rd.  
           M. Eberswalde – Weisse Dame  
 So, 06.04. BMM 2002/2003, Schlußrunde  
           Post Wedding V – WeDa VI  
 Sa, 12.04. Training  
 Sa, 19.04. Training  
 Sa, 26.04. Training

# Unser JBL-Spiel in Schwerin

VON JAN BENDZULLA

Am Samstag sammelten wir uns alle vor unserem Spiellokal in der Herbartstraße und stiegen dann wenig später auch in die beiden Autos von Hans- Joachim Waldmann und Klaus Michael Hansch, die sich netterweise bereit erklärt hatten uns zu fahren. Wir fuhren also planmäßig los und erreichten den Spielort noch vor unseren Gastgebern. Das erste was uns auffiel war, dass wir endlich einmal einen Spielort hatten, der uns angemessen war. Nicht einer wie die Schabracke von Mosaik in der man ständig Angst haben muss, dass die Decke einem auf den Kopf fallen könnte oder die eigene Jacke schnell zum Opfer einer uralten Ostheizung werden könnte. Nein, der Spielort war in einem 4-Sterne-Hotel mit luxuriösen Toiletten und einem Bassin in der Eingangshalle.

Aber nun wieder zum wesentlichen: Nach ca. 15 Minuten trafen unsere Gegner ein und die Aufstellungen wurden bekannt gegeben:

Trotz allem gaben wir die Hoffnung nicht auf, diesen Mannschaftskampf für uns zu entscheiden. Während Achim und Michael sich Schwerin genauer ansahen, saßen wir an unseren Brettern, gaben unser Bestes und erreichten so zum Schluss zwar nicht den erhofften Sieg, aber immerhin ein Unentschieden, was in Anbetracht der Tatsache, dass wir nur mit 5 Mann angetreten sind, dennoch ein zumindest kleiner Erfolg war.

Und so sehen wir alle der nächsten Runde entgegen mit der festen Vorstellung diesmal vollständig anzutreten und unseren ersten Saisonsieg feiern zu können.



## Jugendbundesliga Nord – Staffel Ost, 1. Runde

|                                 |   |                                   |              |
|---------------------------------|---|-----------------------------------|--------------|
| <b>Br SF Schwerin</b>           | – | <b>SC Weiße Dame Berlin</b>       | <b>3 - 3</b> |
| 1 Sonnenberger, Jörg (DWZ 1965) | – | Kaiser, Martin (DWZ 2071)         | 1 - 0        |
| 2 Leisner, Hannes (DWZ 1818)    | – | Harndt, Jan-Michael (DWZ 1768)    | 1 - 0        |
| 3 Böhm, Matthias (DWZ 1573)     | – | Höllén, Daniel (DWZ 1824)         | 0 - 1        |
| 4 Hanisch, Sebastian (DWZ 1586) | – | Bendzulla, Jan (DWZ 1685)         | 0 - 1        |
| 5 Bunimow, Stanislav (DWZ 1454) | – | von Müllern, Christoph (DWZ 1301) | 0 - 1        |
| 6 Friedrich, Paul-R. (DWZ 1356) | – | Büttner, Dominik (DWZ 1212)       | + - -        |

Brett 6 musste leider wegen einer plötzlichen Erkrankung von Pervin Sahin auf unserer Seite frei bleiben, da sich so kurzfristig kein Ersatzspieler mehr fand.



# Clubmeisterschaft 2002/2003 – Gruppeneinteilungen

## A-Klasse

| Nr | Name               | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Punkte | Platz |
|----|--------------------|---|---|---|---|---|---|--------|-------|
| 1  | Jan-Michael Harndt |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 2  | Thorsten Groß      |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 3  | Oliver Issel       |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 4  | Ingo Abraham       |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 5  | Claudio Gerschau   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 6  | Heinz Uhl          |   |   |   |   |   |   |        |       |

## B-Klasse

| Nr | Name             | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | Punkte | Platz |
|----|------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|--------|-------|
| 1  | August Hohn      |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |        |       |
| 2  | Gerd Borris      |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |        |       |
| 3  | Joachim Lüßner   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |        |       |
| 4  | Bernd Welle      |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |        |       |
| 5  | Jan Bendzaulla   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |        |       |
| 6  | Martin Sechting  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |        |       |
| 7  | Manfred Sieg     |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |        |       |
| 8  | Robert Holz      |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |        |       |
| 9  | Thomas Kögler    |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |        |       |
| 10 | Christian Windel |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |        |       |

## C-Klasse, Staffel 1

| Nr | Name                 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | Punkte | Platz |
|----|----------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|--------|-------|
| 1  | Harmut Obal          |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 2  | Joachim Glass        |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 3  | Herbert Schrader     |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 4  | Paul Elsholz         |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 5  | Daniel Schweigert    |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 6  | Klaus-Michael Hansch |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 7  | Stefan Fischer       |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 8  | Leonold Dumler       |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |

## C-Klasse, Staffel 2

| Nr | Name                | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | Punkte | Platz |
|----|---------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|--------|-------|
| 1  | Wolfgang Jorcke     |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 2  | Heinz Lüning        |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 3  | Peter-Jürgen Liepe  |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 4  | Siegfried Förster   |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 5  | Karl-Heinz Krombach |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 6  | Alexander Paulsen   |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 7  | Jochen Stauffer     |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |
| 8  | Norbert Bartoszek   |   |   |   |   |   |   |   |   |        |       |

# DWZ-Rangliste – Stand 16. Dezember 2002

|                            | DWZ-T   |                                | DWZ-T   |
|----------------------------|---------|--------------------------------|---------|
| 1 Waldmann, Hans-Joachim   | 2354-43 | 50 Zielke, Thorsten            | 1721-19 |
| 2 Hansen, Kay              | 2232-12 | 51 Berndt, Alexander           | 1710-20 |
| 3 Kyritz, Michael          | 2225-42 | 52 Bendzulla, Jan (83)         | 1699-22 |
| 4 Maaß, Stephan            | 2156- 5 | 53 Sieg, Manfred               | 1692-36 |
| 5 Wischhöfer, Cord         | 2144-40 | 54 Dehnhard, Nicolai           | 1689- 8 |
| 6 Gerschau, Claudio        | 2135-50 | 55 Kretzschmar, Günter         | 1681-24 |
| 7 Issel, Oliver            | 2129-34 | 56 Hegr, Kay-Uwe               | 1676- 2 |
| 7 Abraham, Ingo, Dr.       | 2129-30 | 57 Döring, Martin              | 1671-15 |
| 9 Kaczmarek, Irenaeus      | 2123-15 | 58 Solovey, Liron (80)         | 1677- 8 |
| 10 Venske, Kai-Gerrit      | 2117-59 | 59 Zahn, Oliver                | 1658-11 |
| 11 Kaiser, Martin (83)     | 2096-31 | 60 Holz, Robert                | 1655-33 |
| 12 Groß, Thorsten          | 2082-61 | 61 Karstädt, Sascha (83)       | 1637- 4 |
| 13 Bühner, Jens            | 2075-35 | 62 Surawski, Günter            | 1626-19 |
| 14 Urack, Christian        | 2074-16 | 63 Melchert, Christian         | 1621- 3 |
| 15 Mahn, Franko            | 2064-76 | 64 Radloff, Rainer             | 1619-46 |
| 16 Feldmann, Guido         | 2059-16 | 65 Albrecht, Roland            | 1601- 9 |
| 17 Gahntz, Bernd Peter     | 2058-17 | 65 Agbodjan, Hans              | 1601- 6 |
| 18 Kysucan, Alexander (77) | 2056-45 | 67 Windel, Christian           | 1598-22 |
| 19 Wott, Thomas            | 2046- 6 | 68 Harndt, Jan-Michael (83)    | 1589-21 |
| 20 Vitters, Ralph          | 2032- 1 | 69 Kogelboom, Horst            | 1576-12 |
| 21 Uhl, Heinz              | 2028-41 | 70 Glass, Joachim              | 1566-20 |
| 22 Lee, Pau Loong          | 2019- 4 | 71 Marquardt, Erik             | 1562-30 |
| 23 Sieg, Karsten (76)      | 2006-40 | 72 Geist, Wolfgang             | 1557-51 |
| 24 Greiser, Christian      | 1997-30 | 73 Liebe, Peter-Jürgen         | 1545-42 |
| 25 Schulte, Norbert        | 1992-35 | 74 Deutscher, Mathias (80)     | 1537-30 |
| 26 Schreiber, Manfred      | 1939-20 | 75 Schweigert, Daniel (82)     | 1514-17 |
| 27 Kögler, Thomas          | 1919-39 | 76 Paulsen, Alexander (79)     | 1506-30 |
| 28 Bubolz, Klaus           | 1914- 9 | 77 Hansch, Klaus-Michael       | 1502- 6 |
| 29 Francke, Jörg           | 1890-33 | 78 Obal, Hartmut               | 1448-24 |
| 30 Dalstein, Horst         | 1879-15 | 79 Zöllner, Alfred Pierre (80) | 1403-16 |
| 31 Busse, Wolfgang         | 1848-10 | 80 Prondzinski, Frank          | 1419- 2 |
| 32 Bencomo Mendez, Raim.   | 1844- 6 | 81 Förster, Siegfried, Dr.     | 1398- 9 |
| 33 Jacobowitz, Jan         | 1839-26 | 82 Kabbe, Peter                | 1392- 4 |
| 34 Christ, Wolfgang        | 1837- 6 | 83 Lehwald, Gerhard            | 1353-16 |
| 35 Brügge, Bernward        | 1808-40 | 84 Büttner, Dominik (84)       | 1342- 9 |
| 36 Nikolic, Benjamin (80)  | 1806-32 | 85 v. Muellern, Christoph (86) | 1340-16 |
| 37 Thiel, Hermann, Dr.     | 1818- 3 | 86 Sieg, Christiane (78)       | 1326-19 |
| 38 Höllen, Daniel (83)     | 1805-17 | 87 Schrader, Herbert           | 1260- 8 |
| 39 Amon, Frederik (77)     | 1803- 4 | 88 Szala, Rafael (83)          | 1253- 2 |
| 40 Eckert, Heiko           | 1789-32 | 89 Eichelkamp, Peter (85)      | 1244- 7 |
| 41 Schmidt, Günther        | 1776-10 | 90 Fischer, Stefan (79)        | 1219- 8 |
| 42 Borris, Gerd            | 1773-41 | 91 Wurzel, Paul                | 1218- 3 |
| 43 Geissler, Wolfram       | 1767-15 | 92 Sahin, Pervin (84)          | 1194- 9 |
| 44 Lüning, Heinz           | 1764- 1 | 93 Bartoszek, Norbert          | 1178-13 |
| 45 Rennspieß, Jens         | 1760-19 | 94 Tepe, Mario (91)            | 947- 3  |
| 45 Schmidt, Leon           | 1760-13 | 96 Neumann, Adrian (87)        | 908- 1  |
| 47 Fischer, Victor (83)    | 1744-15 | 97 Schroeren David (86)        | 820- 2  |
| 49 Eckardt, Bernd          | 1726-38 | 98 Schallopp, Lutz (89)        | 774- 2  |

Erläuterungen: DWZ=Deutsche Wertungszahl, -T=Ausgewertete Turniere, ()=Jahrgang

# GARDEZI-AKTUELL

---

## PERSONELLES

GARDEZI! begrüßt als neues Mitglied des SC WEISSE DAME e.V.

BEHRIWAN DEMIR

LIVAN DEMIR

PAUL ELSHOLZ

JOCHEN STAUFFER

ZHENHAO XUE

## Herzlich willkommen im Schachclub Weisse Dame e.V.!

Folgende Mitglieder verließen den Verein zum 31.12.2002

HANS-JÜRGEN BONKE

ESTHER KALOCI

BARTOSZ KILANOWSKI

MARIO FREIMANN

---

## SCHACHCLUB WEISSE DAME e.V.

Berlins City-Schachclub – am Lietzensee!

<http://users.startplus.de/scweissedame/>

- Spielorte: 14057 Berlin, Herbartstr. 25 im Senioren- und Nachbarschaftshaus am Lietzensee, ☎ 321 89 19 (nur am Freitag)  
14057 Berlin, Kuno-Fischer-Str. 22-26  
in der Max-Liebermann-Oberschule (Jugendspielort)
- Spieltage: Freitag ab 19 Uhr, Jugend Samstags, ab 14 Uhr

1. Vorsitzender: Gerd Borris, ☎ 881 16 64  
2. Vorsitzender: Klaus-Michael Hansch, ☎ 325 71 80  
Kassierer: Wolfgang Geist, ☎ 453 75 83  
Spielleiter (extern): Klaus-Michael Hansch (kommissarisch), ☎ s. o.  
Spielleiter (intern): Dr. Ingo Abraham, ☎ 568 27 929  
Jugendwart: Daniel Schweigert, ☎ 812 97 474  
Materialwart: Liron Solovey, ☎ 887 25 859  
Schriftführer: Bernd Eckardt, ☎ 854 07 101  
Zuschußbeauftragter: Hartmut Obal, ☎ 305 26 13  
Vorstandsemail: [scweda@startplus.de](mailto:scweda@startplus.de)

## Gäste sind herzlich willkommen!

Bankverbindung Schachclub WEISSE DAME e.V.  
Berliner Sparkasse Kto 720 035 996, BLZ 100 500 00

Seit dem 1.1.2000 gilt ein neues, vereinfachtes Spendenrecht für Sportvereine. Das umständliche Verfahren über den Landessportbund entfällt. Bei den Vorsitzenden ist ein entsprechend neues Formular erhältlich.

# CLUBSPIELPLAN

## JANUAR 03

- Fr. 17.01. Clubmeisterschaft 2002/2003 (B4)
- So. 19.01. BMM 2002/2003, 5. Runde Heim
- Fr. 24.01. Clubmeisterschaft 2002/2003  
(rückständige & vorgezogene Partien)
- Fr. 31.01. Clubmeisterschaft 2002/2003 (A3, B5, C4)

## FEBRUAR 03

- Fr. 07.02. Clubmeisterschaft 2002/2003 (B6)
- Fr. 14.02. Clubmeisterschaft 2002/2003  
(rückständige & vorgezogene Partien)
- So. 16.02. BMM 2002/2003, 6. Runde Auswärts
- Fr. 21.02. Clubmeisterschaft 2002/2003 (A4, B7, C5)
- Fr. 28.02. Clubmeisterschaft 2002/2003  
(rückständige & vorgezogene Partien)

## MÄRZ 03

- So. 02.03. BMM 2002/2003, 7. Runde Heim
- Fr. 07.03. Clubmeisterschaft 2002/2003 (B8, C6)
- Fr. 14.03. Clubmeisterschaft 2002/2003  
(rückständige & vorgezogene Partien)
- So. 16.03. BMM 2002/2003, 8. Runde Heim
- Fr. 21.03. Clubblitzmeisterschaft 2003, 1. Runde
- Fr. 28.03. Clubmeisterschaft 2002/2003 Schlußrunde (A5, B9, C7)

## APRIL 03

- Fr. 04.04. Clubblitzmeisterschaft 2003, 2. Runde
- So. 06.04. BMM 2002/2003, Schlußrunde, Auswärts
- Fr. 11.04. Themenabend „Die aktuellen Schachregeln“ von Heinz Uhl
- Fr. 18.04. Karfreitag (kein Spielabend)
- Fr. 25.04. Freies Spiel

Die Spielabende beginnen in der Regel am Freitag, 19.00 Uhr. Die Jugendlernnachmittage beginnen Samstags, 14.00 Uhr, in der Max-Liebermann-Oberschule. Die BMM startet generell um 9.00 Uhr.